

Lappenkeuler - Brief / Email Kaufinteressenten und Piepmätze vom  
01.08.2007

Viele frohgemute Grüße.

Es tut sich wieder manches, so dass es mir lohnend erschien, eigentlich ungeplant hier noch auf die Schnelle von einigen Dingen zu berichten oder zu anderen Dingen einige Anmerkungen zu machen.

Wie zu vernehmen war, soll es inzwischen weitere Kaufinteressenten für einen Teilbereich der alten Fabrik hier geben. Allerdings betrifft es in dem Fall nur einen sehr kleinen Bereich mit einer recht kleinen alten Halle und einem anderen kleinen Gebäude darauf, der sich quasi gleich ans Areal der neuen Regenwasserbehälter - Firma anschließt. Das würde uns also dann auch gar nicht tangieren, da die dann ebenso die neue Zufahrtsstraße von der Regenwasserbehälter - Firma mitbenutzen würden. Ich vermute sogar, dass der Inhaber der Regenwasserbehälter - Firma selbst unter seines Gleichen mit dafür gesorgt hat, dass dieser neue Interessent hier überhaupt auf den Plan gerufen wurde, denn je mehr Firmen sich in seinem direkten Umfeld neu ansiedeln, um auf so mehr Schultern verteilen sich dann auch die Anliegerkosten für das neue Straßenstück. Über das Betätigungsfeld dieser möglicherweise zukünftigen Mit-Anlieger-Firma kursieren hier derzeit die unterschiedlichsten Gerüchte. Jemand will gehört haben, dass die in kleinem Rahmen stark ätzende Chemikalien für Sonderanwendungen herstellen, die sogar so ätzend sind, dass sie ein 10 mm dickes Stahlblech innerhalb von weniger als 5 Sekunden vollkommen durchfressen und das dann noch unter Absonderung von absolut giftigen Dämpfen. Der Rentner hier hingegen sagte, es sei eine Firma, die sogar mit der Regenwasserbehälter-Fabrik Hand in Hand arbeiten würde und u.a. für die irgendwelche Formwerkzeuge zur Herstellung der Erdtanks produzieren, also eine Art Werkzeugfabrik, wenn man so will, die Spezialwerkzeuge in kleinen Stückzahlen für eine Hand voll Industrieabnehmer herstellt. Was nun wirklich stimmt, oder ob das überhaupt stimmt, dass sich auf diese Weise eine weitere Firma hier ansiedeln will, ist noch unklar. Nur Sie wissen ja auch wie das so ist, zuerst ist es nur ein nebliges Gerücht, sehr vage und mit einem kaum erkennbaren Wahrscheinlichkeitsgrad ausgestattet; der Nächste der es weitererzählt, für den ist es schon ziemlich sicher, wieder eine Stufe später steht es schon so gut wie fest und spätestens eine Erzählerrunde weiter heißt es, dass die schon dort arbeiten würden. Nur wenn man dann hinkommt, sieht man noch gar nichts. Wie dem auch sei, durch solche Gerüchte angespornt haben wir in dem infrage kommenden Bereich vor einigen Tagen einen kleinen Sonder - Erkundungsrundgang gemacht und es gibt tatsächlich Anzeichen dafür, dass sich in 2 weiteren alten Hallen dort etwas tut. Neben einer äußerlich relativ gut erhaltenen, kleinen Halle, in der wir noch nie drinnen waren, weil die auch immer noch ordnungsgemäß verschlossen war, standen auch einige Fahrzeuge.

Darunter neben Autos, die vermutlich von Handwerkern stammten, auch ein Traktor. Von drinnen drangen Geräusche von Bohrarbeiten im Mauerwerk nach außen. Ob da nun ein Landwirt diese Halle gekauft hat oder ob man diesen Traktor zu anderen Zwecken, vielleicht zum Ziehen schwerer Lasten oder so was benötigt, weiß ich nicht. Sie sehen das auch auf dem Foto firmenhalle1.



**firmenhalle1: kommt auch dieses alte Gemäuer in neue Verwendung? - alles sieht derzeit danach aus.**

Weiter kamen wir bei dieser Erkundung jedoch nicht, da schlagartig ein heftiger Regenschauer einsetzte, der uns schnell wieder nach Hause trieb. Überhaupt regnete es dann an diesem Tag noch stundenlang intensiv, sogar so intensiv dass ein kleiner Bach in Richtung des Abwasserteiches in diesem Bereich weiter östlich von hier einige Grasweiden unter Wasser setzte. Dann am nächsten Tag herrschte schönstes Sommerwetter und wir setzten den Rundgang an der Stelle fort, wo wir am Tag zuvor eiligst abgebrochen hatten. Dabei fiel uns auf, dass ein Stück weiter auch an einer anderen noch deutlich kleineren Halle etliche Mauerwerksschäden beseitigt und Steine neu ausgefugt worden waren. Das Gebäude sehen Sie auf firmenhalle2.



**firmenhalle2: Auch an dieser eher etwas unscheinbaren Kleinhalle tut sich etwas. Die Ziegelsteine wurden teils gereinigt und neu ausgefugt.**

Ob jetzt diese beiden Gebäude von der gleichen Firma genutzt und bearbeitet werden, ist uns noch nicht bekannt. Es wäre auch denkbar, dass die von 2 völlig unterschiedlichen Firmen oder Leuten übernommen wurden, die vielleicht gar nichts miteinander zu tun haben. Für diese letztgenannte Variante spräche die räumliche Trennung, denn zwischen der oben abgebildeten Halle 1 und dieser

Halle 2 hier, liegen etwa 150 m Distanz, wodurch die Arbeitswege innerhalb eines Betriebes doch teils etwas umständlich würden. Andererseits dafür spräche, wenn die oder der Käufer nur strikt danach gegangen sind, welche Gebäude sich in diesem weiteren Bereich in einem besonders guten Zustand befinden, wo man wenig renovieren muss und wo die Gebäude halt eben diese eher kompakte und überschaubare Größe aufweisen. Im Bereich vor der Firmenhalle<sup>2</sup> liegen übrigens auch noch einige alte, verrostete Eisenbahngleise, wo also innerbetrieblich früher sogar mal Güterwagons verkehrten, die von der stillgelegten Eisenbahnstrecke hinter dem Fabrikgelände aufs Werksgelände abgezweigt wurden. Es liegen zwischen diesen beiden Gebäuden auch noch Fragmente alter größerer Gebäude. Wenn die beiden Hallen zu einem Betrieb gehören, dann müssen die Beschäftigten jedenfalls immer etwas umständliche Wege in Kauf nehmen. Auch sind die Zuwegungen zu der zweiten Halle alle noch ziemlich mit Unkraut und Gras überwuchert, weil dorthin schon Ewigkeiten keiner mehr gefahren ist. Ähnlich wie bei der ersten Halle, sind wir bislang in der zweiten Halle noch nie drin gewesen, weil auch die stets noch verschlossen war und auch weil sie so ein wenig unscheinbar eingebettet zwischen den größeren Teilen der Fabrik und dem dichten Bewuchs liegt, dass die umliegenden Gebäude zunächst mal mehr das Interesse des Erforschenden “ wecken. Die erste Halle oben verfügt bereits über sehr gute Zuwegungen, da man den Abzweig zur Regenwasserbehälterfabrik mit einer Art kleinem Stichweg bis dorthin verlängert hat. Das war wohl auch keine große Aktion, da man hier eine bereits bestehende innerbetriebliche Straße von früher nur etwas ausbessern musste und die dann mit einem etwa 20 Meter langen neuen Verbindungsstück mit der neuen Abzweigstraße zusammenführen musste. Aber das sieht dort alles bereits sehr gepflegt aus, fast schon so sauber und adrett, dass es gar nicht mehr so richtig zum Rest der alten Anlagen hier passen möchte. Ich weiß nicht, ob diese Bereiche dann so offen bleiben, oder ob man dort auch, ähnlich wie bei der Regenwasserbehälter-Fabrik, später einen stabilen Abtrennzaun gegenüber dem Rest des alten Firmengeländes errichtet. Aus Sicherheitsgründen wäre es sicher ratsam, einen Zaun zu errichten, damit nicht jeder Idiot einfach auf das Firmengelände marschieren kann, insbesondere zum Schutz vor Dieben, aber es wäre auch vielleicht sinnvoll, um die verbleibenden Reste der alten Fabrik leichter wieder an andere Interessenten vermarkten zu können. Da fiele die Unterteilung leichter. Natürlich sind wir jetzt besonders gespannt, was sich dort weiterhin wirklich tut und was diese neuen Eigentümer dort machen oder herstellen werden. Wie schon oben gesagt, wissen wir darüber noch gar nichts. Kayla meinte schon mehr aus Spaß, ob in der Halle wo der Traktor neben stand, ein Bauer vielleicht die Halle zu einem Schweinestall umbauen will. Selbstverständlich ist das nur Unfug, denn das ganze restliche Umfeld ist für eine landwirtschaftliche Nutzung ungeeignet und auch die Art in der das alles hergerichtet wird, lässt auf eine industrielle oder handwerkliche Nutzung schließen. Das Vorhandensein eines Traktors ist ja nicht immer zwingend an Landwirtschaft gebunden und vielleicht gehört dieser Traktor ja

auch nur zu einer Firma, die dort bei den Umbaumaßnahmen hilft und den möglicherweise dazu einsetzt, um schwere alte Anlagen, die sich noch im Inneren der Halle befinden herauszureißen oder abzutransportieren.

Es ist immer wieder erstaunlich, welche speziellen Nischen als Hobby sich heute manche Leute aneignen. In letzter Zeit fuhr hier an dem Mühlenweg morgens pünktlich um 8 Uhr öfters ein Toyota - Kombi - PKW vor und parkte dort halbseitig auf dem Straßenrandstreifen, ein vielleicht 40 jähriger Mann in grüner Tarnkleidung, ähnlich wie manche Förster sie tragen, stieg aus und wanderte in den wild wuchernden Waldhain, neben dem sich der Militär - Autoschrottplatz befindet. Erst am späten Nachmittag, etwa gegen 18.30 Uhr kehrte er zu seinem Wagen zurück und fuhr wieder weg. Meistens hatte er noch diverse Taschen um den Hals hängen, ich vermutete schon, dass es u.a. Kamerataschen sein könnten. Zuerst dachte ich schon, das wäre einer, der vielleicht die Situation auf dem Militär - Autoschrottplatz fotografiert oder der hinten herum irgendwie von dort sich auf das Fabrikgelände schleicht, um dort zu knipsen. Vor wenigen Tagen, als wir hier auf dem Mühlenweg etwas spazieren gingen, begegnete er uns weiter unten im Verlauf des Weges und wir kamen kurz ins Gespräch. Es stellte sich heraus, dass sein Hobby die intensive Beschäftigung mit Nachtigallen ist, also dieser Vogelart Nachtigall. Er sagte, dass im Bereich dieses Waldhains, wo an vielen Stellen auch noch heckenartige Gewächse wild wuchern, unzählige Nachtigallen ihre Nester haben. Die Hecken sollen teils noch aus der Zeit stammen, als dort die kleine Kalimine war, nur damals wurden die wohl als Sichtschutz gepflegt, damit nicht jeder gleich freien Blick auf das Firmengelände hatte, aber seit dem Verschwinden dieser Firma wuchert das wild, wird immer höher und vor allem breiter und unförmiger. Auch die meisten Bäume in diesem Bereich haben sich wohl erst nachher selbst gepflanzt und sind heute schon haushoch. Daran sieht man, wie lange die Zeit der Kalimine dort schon vorbei ist. Dieser Mann verbringt nun ganze Tage damit, dort aus getarnter Position mit Kamera und Teleobjektiv diese Nachtigallen zu beobachten und zu fotografieren. Ich könnte Ihnen noch nicht einmal sagen, wie eine Nachtigall aussieht, würde sie wahrscheinlich gar nicht speziell als solche erkennen, es wäre ein Vogel unter vielen, selbst wenn er direkt vor meiner Nase daher flöge. Dieser Herr hingegen steigerte sich in dem Gespräch in eine regelrechte Euphorie über Nachtigallen hinein, dass es angeblich so sehr viele davon in Deutschland gar nicht mehr geben soll, vor allem wären die Plätze rar, an denen in geballter Form so viele davon zu beobachten sind, wie hier. Aber dann schlug seine Euphorie schnell in Zorn um und er verfluchte die Regenwasser - Behälterfirma. Angeblich sollen ausgerechnet in dem Bereich, den die für ihre neue Zufahrtsstraße und ihren Parkplatz großflächig abgeholzt haben ebenfalls unzählige Nachtigallen ihr Domizil gehabt haben. Er habe das leider viel zu spät entdeckt, erst kürzlich, weil er schon über ein Jahr nicht mehr hier gewesen sei. Er hätte dann zwar Beschwerde bei irgendwelchen Behörden und besonders bei dieser

Firma eingelegt, aber das ändert im Nachhinein ja nichts mehr an der Tatsache, dass dort alle Nachtigallen nun weg sind. Ich als Unwissender in Sachen Nachtigall sagte dann mehr als kleiner Trost zu ihm, um ihn wieder auf eine halbwegs normale Stimmungslage zurück zu holen, dass die dort vertriebenen Nachtigallen dafür nun sicher in dem Gehölz in dem Waldhain neben dem Militär - Autoschrottplatz eine neue Heimat gefunden hätten. Da ist der Mann bald explodiert. Es war beinahe, als hätte ich ihn als Dummkopf oder Arschloch beschimpft, er geriet noch deutlich mehr in Rage und schrie mich regelrecht an, ob ich ihm hier Märchen von der heilen Welt erzählen wolle und noch diese Mistschweine unterstützen würde, die die letzten Reste an Artenschutz und Natur auch noch niedermachen wollen, nur um noch mehr Flächen für ihre Profitgier verheizen zu können. Er tobte sichtlich, nannte mich eine Flasche und schrie des weiteren, dass Nachtigallen in einem solchen Fall nicht so einfach umziehen könnten, wie vielleicht ein Mieter von einem Haus ins nächste zieht. Die Vögel wären sehr empfindlich und oftmals würden die gleich nach einer Wegnahme ihres bisherigen Lebensraums kläglich eingehen. Das hänge wohl auch sehr vom Zeitpunkt ab, wann sie sozusagen wohnungslos werden. So angegrunzt zu werden, dass lasse ich mir aber zumindest in diesem Ausmaß auch nicht bieten und erklärte ihm nun ebenfalls lautstark, dass ich schließlich von solchem Getier keine Ahnung hätte, es könne sich ja nicht jeder mit diesem Thema beschäftigen. Dann wurde er wieder etwas gefasster und versuchte mir mit einem langen Vortrag zu erläutern, warum Nachtigallen sehr mit ihrem ursprünglichen Nest verwurzelt sind und nicht einfach so mal umziehen können. Da mich das ganze Gefasel aber nicht interessierte, habe ich mir seine detailreichen Äußerungen nicht weiter gemerkt. Jedenfalls plant er nun, sogar den Betreiber der Regenwasserbehälter- Firma anzuzeigen, weil der sich nicht um Belange der Natur und des Artenschutzes gekümmert habe, als er einfach alles in dem Bereich abholzen ließ. Wissen Sie, ich fand das schon reichlich übertrieben, wie der sich da rein steigerte und ich glaube kaum, dass diese Nachtigallen wirklich so sehr vom Aussterben bedroht sind, dass man da solch ein Theater drum macht und deswegen sogar im schlimmsten Fall vielleicht die Ansiedlung der Firma untersagt hätte. Das ist doch lächerlich, wie es den Menschen geht, spielt keine Rolle, die brauchen keinen Arbeitsplatz um zu überleben, Hauptsache ein paar Piepmätzen geht es gut, haha, man darf nicht darüber nachdenken, wie geistig verschroben manche Leute heute sind. Wissen Sie, nach anfänglichen Spuren von Sympathie für den Mann, hätte ich dem am Schluss, wo der so ausrastete, am liebsten das Teleobjektiv seiner Kamera in die Fresse geschoben. Dass oftmals Leute, die solch ein Hobby dieser Art haben, dann gleich in eine Art Extremismus umschlagen müssen, das ist mir unbegreiflich. Die haben doch einen gewaltigen Sprung in der Schüssel und denen geht es zu gut! Die haben wahrscheinlich in ihrem ganzen Leben noch nie echte Probleme gehabt, so dass sie solche Kinkerlitzchen zu einer Riesensache von weltwichtiger Tragweite aufblasen müssen.

Egbert Lappenkeuler.